

23



D

16

wa



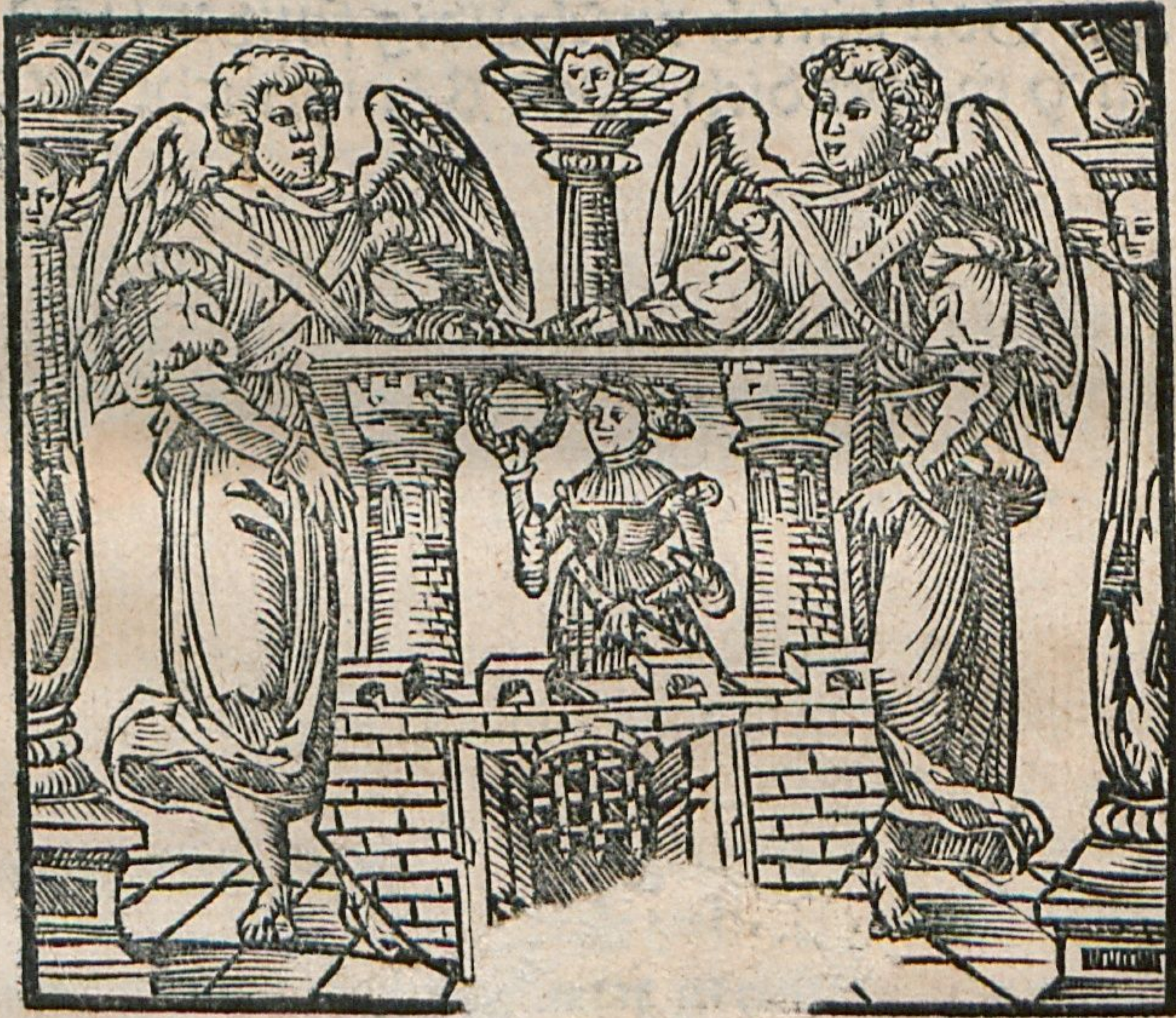
1. Der yfawofen zu Magdeburg
 furlanovung an ihus Gemeindeg,
 Magdeburg, 1550.
2. Kaiser Caroli vdi Mandat,
 die secten auß zu rotten
 anobse an der der christliche
 glauben und die kirche
 out pander sind 1550.
 Rhodius f. W.
3. Magdeburger nicht um aolt
 lise sarsa, sondern um Gottes
 anerkent und bestrucke willen
 das folgt worden, Magdeburg
 1551



3. 7

Das die Magdebur-
ger nicht vmb Weltliche sachen oder
Pfaffengüter/sonder im grunde/vmb Gota
tes Worts/vnd des Bekentnis willen/
verfolget werden.

Durch W. Rhodium.



Magdeburg/ Anno M. D. LI.

1. Maccab. 2.

Da sey Gott für/das were vns nicht gut/
das wir von Gottes wort vnd Gottes gesetz / ab-
fielen. Wir wöllen nicht willigen in das gebot
Antiochi/vnd wollen nicht opfern/vnd von vns-
serm gesetz abfallen/vnd eine andere weise annes-
men.

Dan. 6.

Für Gott bin ich vnschuldig funden/ So hab
ich auch widder dich/Derr König/nicht gethan.

Das die Magdebur-

ger nicht vmb Weltliche sachen oder
Pfaffengüter / sonder vmb Gottes Worts willen
verfolgt werden .



Ite es in der erstē al-
ten Kirche / den Christen vber
ihrem bekenntnis gangen ist /
da man ihnen gemeiniglich
ihre ehr vnd rhum Göttlichs
Worts abgeschnittē / vnd andere Weltliche sachs-
en aufferdichtet hat / Also gehets vns amen leu-
ten itzund auch . Denn weil wir / wie ja öffentlich
am tage / mit vnserm Bekenntnis öffentlich vnd ri-
chtig vmbgehen / vnd gern dabey bleiben wollen /
die Welt aber solch frey öffentlich bekenntnis der
warheit nicht leiden will / So müssen wir diesen
rhum / Das wir vmb Gottes Worts vnd vmb
bekenntnis willen leiden / auch nicht behalten / son-
der weltlichs vnghehorsams / eigen nutz / vnd der
Pfaffengüter halben beschuldigt werden . Weil
nu solche erdichte beschuldigung / vielen fromen
hertzen anfechtung / vnsern feinden aber vnd vn-
geratenen freunden einen schein macht / ihre bos-
heit vnd vntrew dadurch zubeschönen / dazu auch
der Teuffel die Christliche gewissen / welche one
das / auch in den allerbesten sachen / viel Kleinmü-
tiger / blöder / vnd furchtsamer sind / den die Got-

24

losen

losen/betrübt/verwund/vnd vnrußig macht/So
hab ich mir vorgenommen/ mit Gottes hülf zube-
weisen/ Das es vns im grunde nicht vmb eignen
nutz / oder vmb Pfaffengüter/oder vmb einigen
vngheorsam/das ist/vmb weltliche sachen(wie sie
vorgebē)zu thun ist/sonder das solchs alles/was
dieser gestalt mag vorgewandt werden/nur eine
mutwillige farbe/schein vnd schantdeckel sey/der
jenigen/die vns verfolgen/verfolgen helffen/oder
verlassen. Wie denn vnser feinde diese jar vber vnd
noch/all ihre sachen/dermassen gestaffiert habē/
das sie den rechten grund(weil sie/ als die Hero-
dische fuchse/ mit demselben nicht öffentlich ans
licht haben kommen dürfen) vnter die bancē
stecken/vnd den leuten eine larue für die augen hal-
ten/damit man ihren list/betrug vnd büberey deste
weniger mercken soll. Wiewol sie keiner larue be-
dürftē/sintemal one das itzt jederman/mit sehens-
den augen/mutwilliglich wil blind sein/ das fin-
sternis liecht/vnd das liecht finsternis heissen.

Vnd weil man zu ausführung vnd beweisung
der sachen/etliche vnbescholdene warhafftige zeu-
gen führen mus/auch Christus selbs sagt/ das in
zweyer oder dreyer zeugen munde alles gezeugnis
stehe. So wollen wir diese sach mit dreyen war-
hafftigen vnbescholdenen zeugen beweisen/ dar-
thun/vnd ausführen.

Der

Der erste zeug / Die öffentliche Ers
farung / welche auch alleine genugsam ist
zur beweifung.

Dieser zeuge sagt also / Nicht allein an Mag^s
deburg / sonder im gantzen Reich / ist von an^s
fang her im grunde zum höchsten gesucht
worden / wird auch noch auff den heutige tag ge^s
sucht / Wie man die Christliche / oder (wie sie nenⁿ
nen) die Lutherische lehr / ausrotten möge.

Dis zeugnis ist klar vnd darff keiner beweifung /
Wiltu aber ferner beweifung haben / so frage dich
selbs / frag deine nachbarn / las das gantze land
diesen zeugē fragen / So wird er doch allezeit auff
einerley weise antworten / vnd sagen / Es wird im
grunde die lehr gesucht / das ander alles was vor^s
gewendet wird / ist nur ein lautter schanddeckel.

Das Augspurg / Ulm / das gantze Land zu
Schwaben / Meissen / Marck / Sachsen / Pfaltz /
Reinfram / vnd die Niederlande etc. diesen zeugen
fragen / so werden sie doch keine andere antwort
von ihm empfaben / werden auch in ihrem her^s
tzē vnd gewissen nicht anders greiffen noch fülē.

Das sie aber nicht glauben wolten / Wer kan
dazu? möchten sie doch wol fur vngewis hal^s
ten / ob auch ein Gott im Himel sey. Item / ob er
solchen mutwillen / vnd wissentliche vnwissenheit
auch straffen will / Wie sie auch one zweiffel thun /
sonst würden sie sich wol anders vernemen lassen.

Es ist ja trawen dieser Zeug so warhafftig / redt
auch so grob vnd greiflich von der sach / das ers
nicht gröber noch greiflicher machen könnte. Ja /

sprechen die Wendehüte / sagen doch die Potentaten / sie wolle die lehr nicht angreifen. Pfu dich du schendlicher Wendehut / du bist doch ein loser Esel / vnd tausentmal erger den ein Esel. Den wenn man den Esel schlegt / so darffs nicht viel wort / er verstehet balde was mann von ihm haben wil. Du aber lest inn dich schlagen vnd blewen / einen tag vnd alle tage / viel erger denn ein Esel / noch wils gar nichts an dir helfen / Sonder wilt noch immer die schleg einnemen / vnd harren bis mann sage / Ich will dir den Teuffel zum Gott setzen / Will dich vmb leib ehr vnd gut / Ja vmb die seel dazu bringen. Vnd wenn man dir's mit der zeit gleich sagen wird / so wirstus doch nicht glauben. Denn glaubstu der that nicht / so wirstu den Worten viel weniger glauben.

Bistu so lang mit Walen vnd Spaniern vmbgangen / vnd hast die Welsche vnd Spanische practik noch nicht gelernet: meinstu das sie so grob heraus faren / vnd sagen / Ihr solt den Antichrist anbeten / Ihr solt vnser eigen werden etc. Ja lieber harr so lang / Dastu nie gehört / das sich der Teuffel vnd sein eingeborner son der Papst / Pfaffen / vnd Pfaffenknechte / verwandeln kan inn ein Engel des liechts: Dastu nie gehört / das mann nicht den Baum / sonder die fruchte des bawms ansehen soll: Bey denselben wilstu ihn erkennen / spricht Christus.

Aber was hilffts: das mann vns gleich lang vnd viel predigt / wir bleiben doch immer wie die Narren / den mus mann on vnterlas mit kolben lausen

lausen/das sies fülen/vnd wenn sies gleich lang
greiffen vnd fülen/ so bleiben sie doch Narrn vor
als nach/winter vnd sommer. Also thü wir auch.

Ich mein ja/ mann hat vns Deudschen was
weltliche sachen vnd vnser freyheit betrifft / mit
Kolben gelaust/wenn wirs fülen wöltē. Ich mein
es haben vns ja auch die Köpff vnd beutel geblut
wenn wirs mercken wolten? Ich mein wir ha-
ben ja die fruchte des bawins gesehen/vnd sehens
noch teglich? So hat mann vns ja/ so viel vnser
seel vnd geistliche sachen betrifft/im Interim vnd
Mitteldingen/ Quid pro quo, Merdam pro Balsamo,
vorgelegt/Vnd treibt noch immer fort one vnter-
las/ nimpt eine Stat nach der andern mit ein. So
ist derselbe Teuffelsdreck/ja reichlich vnd vberflü-
ssig genug/auffgedeckt/verlegt/vnd als Teuffels
lehr aus Gottes wort verdampft/vnd sind dieselbē
schrifften noch nie mit keinē grunde verlegt wordē.

Vnd wenn die Meisnischen Thumberrn/Wit-
tembergischen Philosophen/Marones/vnd Gram-
matici / wie sich ihr etlich itzt nennen/noch eins
so viel Bedencken / Agenden/vnd Grundlose be-
richt/drücken liessen / so thun sie doch nichts an-
ders/denn das sie lose ferblein suchen/ihr eigen
maul/sampt all ihren vorigen öffentlichē schriff-
ten vnd hendeln/ lügenstraffen.

Solchs alles hat ja jederman Können grei-
ffen vnd fülen/hören vnd lesen / vnd kans noch
thun / nemlich / das vnser Verfolger im grun-
de mit lauter Bapsts dreck vmbgehen/vnd dessel-
ben so voll sein/ das sie gantz Deudschland / ja
schier die gantze Welt mit erstrecken/dazu mit ges-
walt

walt vnd betriegerey solchen vnflat vnd stancck /
inn die kirch Gottes zum süßen geruch einsetzen .
Ist das nicht war? Frag diesen zeugen / deine eig-
ne erfahrung / die wird dirs wol sagen. Noch bistu
so eine grobe Saw / ja viel erger denn ein wildes
thier / das du auch dem jenigen / das du selbs si-
hest / greiffest / vnd fülest / nicht glenben wilt / Vnd
solchs soll noch eine grosse weisheit heissen.

Es befinden sich aber inn diesem fall vornem-
lich viererley leut. Die erstē / sind gros gewaltig vñ
verstendig. Diese handeln strackes widder ihr eigen
hertz vnd gewissen / kucken dem Teuffel inn hin-
dern / ja kriechē im wol gar hinein / allein darumb /
das sie grosse ehr vnd namen / gewalt vnd güter
dieser welt erlangē / vnd zum teil für höfliche / frid-
same / eingezogne leut gehalten werden / vnd der
Monarchen gunst erlangen. Diesen ist nicht zu
helffen / vnd were ihnen viel besser / das sie nie ge-
born weren .

Die andern / weren wol gern gut / Aber weil
der wucher / geitz / wechsel / pfeffersack / vnd wollust
dieser welt / dem Euangelio nicht allezeit folgen
will / so lassen sies gehen wies gehet / ja / heben nu
an / vnd helffen Christū frey selbs verfolgen / vnd
solchs aus keiner andern ursache / denn das sie
ihren Mammon deste besser meisten mögen / vnd
ja nichts vmb Gotts willen verlierē. Wie denn ein
gottloser Pfeffersack vorm jar zu Franckfurt ge-
rumbt hat / Magdeburg hat gut vber dem Euans-
gelio zu halten / Es hat nichts zuuerlieren. Mann
wird selten einen da finden / der lx. lxx. oder hun-
dert tausent gülden zuuerlieren hat. Also bekennen
sie

sie selbs / das es vmbß Euangelion zu thun sey /
vnd müssen doch itzt eitel weltliche vnd Pfaffen-
sachen heissen.

Die dritten sind etliche Stete vnd Herrschafft-
ten / die sehen auff den breitten weg vnd grossen
hauffen / wo derselbe bleibt / da wollen sie auch
bleiben. Diese all miteinander zeigen an / das sie
das Euangelion nie mit ernst gemeint haben / vnd
sind gleich wie die bösen Ecker / da der gute same
auff felt vnd verdirbt.

Die vierden sind etliche blöde vnd schwache
hertzen / auch etlich schlecht vnuerstendig Volck /
welchs leichtlich zubethören ist. Diese möchtē sol-
chen oder der gleichen bericht vernemen / vnd sich
dadurch erinnern. Vmb dieser willen wollen wir
diesen zeugen / die Erfahrung / auch weiter fragen /
vnd hören was er vns weiter sagt. Er sagt aber
also.

Zum ersten / Es ist diese 30. Jar vber / im Reich
Dentscher Nation / nichts vleisiger getrieben /
auch inn den aller geschwindestē leufften / da man
land vnd leut verlorn hat / den wie man die Spitz-
hüte / das verhurte Münch vnd Pfaffengesinde /
widder zu seinem vorigen mutwillen bestetigē / vnd
das Euangelium / welchs sie die Lutherische lehr
nennen / ausrotten möchte / Darumb auch. auff
allen Reichstagē dis die vornempste sache gewest
ist / wie D. Luther seliger gedechtnis offft drüber
klagt / vnd vornemlich im Büchlein widder den
Türcken / Anno xxix. am ende / Da er diese wort
setzt. Aber was thun vnser lieben Herrn? Sie
achtens (verstehe des Türckē gewalt) für ein lauz-
tern

tern schertz/ Vnd wiewol es war ist/ das vns der
Türcke auff den Hals komen ist etc. So handeln
vnser Fürsten die weil/ wie sie den Luther vnd das
Euangelion plagen/ das ist der Türcke / da ligt
die macht an/ das mus fortgehen. Gleich wie sie
auch itzt eben zu Speir thun / da ist das gröste
vnns fleisch vnd fischessen zu thun/ vnd der glei-
chen narrenwerck etc/ Ja itzt hat man dem Türckē
etliche zeit her Jerliche Tribut geben etc. das man
ja die Lutherischen deste besser plagen müge.

Zum andern/ Es hat sich Key. Maie. gegen
dem Antichrist mit Eiden verpflichtet / Anno 30.
Wie es denn auch die Bepste leider dahin gebra-
cht / inn ihren neuen rechten verordent/ vnd den
Nochloblichen Keysern / widder Gott vnd sein
wort auffgelegt haben/ das sie ihnen Iuramentum
fidelitatis, das ist / ihnen getrew vnd holt zu sein/
vnd sie bey ihrem thun/ zu schützen/ vnd zu hand-
haben/ schweren müssen.

Zum dritten. Wann weis / das bereit viel Jar
vor dieser zeit etliche viel tausent menschen / in den
Niderlanden dieser lehr halben vmbbracht sind.

Zum vierden. Wir haben das Gottlose hoch-
beschwerliche Mandat im Niderlande ausgegē
gelesen/ darinn summa alle Lutherische bücher/
auch die Bibeln vnd Testament verboten werden
bey leibes straffe. Solchs hat das Concilium
zu Trent auch gethan / vnd hat ferner den heupt-
artickel vnser seligkeit bereit verdampt. Den es setzt
klar/ Wer da glaubt/ das er für Got allein dadurch
gerecht werde / so ihm Gott die sünde vergibt vnd
die gerechtigkeit Christi zurechnet/ Der sey ver-
flucht/

flucht. Item/Wer da sagt/das er der gnade Gottes gewis sey/der sey verflucht. Vnd solch Concilium soll jetzt künfftig den ersten Maij also Continuirt vnd vollzogen werden. Es haben auch die reichstende zum mehrer teil bereit drein gewilligt.

Zum fünfften/Dazu sehen wir/wie die verenderung allenthalben im schwang gehet.

Zum sechsten. Das die Hohenpriester vnd Tyrannē/die abtrünnige Mammelucken/durch newe Interim/Bedencken/Reformation/Agendē/Brüdlöse bericht / vnd weis nicht was mehr für Teuffelsgeschmeis/ mit allem fleis dazu helffen.

Zum siebenden/ das man die Lutherischen Augspurgische Confession nicht kan hören nennen.

Zum achten/ das allenthalben Mandat ausgesand werden dem Gottlosen vornemen nachzukomen. Darauß in vielen Steten/ die Papistery bereit widder im schwang gehet / inn etlichen die schandmittelding / auffgericht / in etlichen das Lied/ Erhalt vns Herr bey deinem wort/ gemeinstert vnd verboten wird/ Allein darumb/ das des Antichrists darinne gedacht wird. Ja warlich man müß sein schonen des schönen vogels. Dschand vber schande/Noch mus das Euangelion nicht gemeint werden. Wirds denn nicht gemeint ihr abtrünnigen Mammelucken? Warumb last ihr denn ewre Kirchenordnung vnd Christliche Lieder euch verbieten? Warumb weicht ihr dem Teuffel vnd seinen dienern denen ihr doch in aller geringsten nicht weichen oder hofiren soltet? Warumb kempffst ihr nicht vber der freyheit / die

B ij

euch

eruch Christus durch sein blut erworbe hat? War
umb gesellet ihr euch zu den Gottlosen/vnd helfft
die armen Christen verfolgen / oder last sie gantz
on allen trost? Antwort/ darumb/das wir den
Keyser nicht erzürnen/vnd das friede erhalte wer-
de. Ja so hör ich wol/ dieweil mus Gott da sit-
zen / wie ein geuckelman/sein Gebott verachten /
vnd vnter die füs treten lassen. Wolan es hat
alles seinen Richter.

Weil denn nu so lange zeit her/ehe mann von
diesem fall der alhie verlauffenen Pfaffengüter/je
gewust hat/vnd noch auff den heutigen tag je
lenger je mehr one vnterlas/vnterdrückung dieser
lehr/vnd der jenigen/die sie aus Gottes befehl bey
den ihren schützen vnd handhaben/vom Papst/
seinen Pfaffen vnd Pfaffenknechten/sie seien wer
sie wollen/auch von den jenigē die sich des Euan-
gelij noch gar herrlich rhümen/gesucht wird/wie
solchs auch im anfang des vergangnen Kriegs
Anno 46. vnd 47. durch schrifftten vnser teils /
klerlich dargethan/vnd erweist ist / vnd die feinde
sich zu der zeit/Anno 47. 48. 49. 50.vnd bis auff
den heutigen tag mit der that erkläert haben vnd
noch erklären/danebē auch den gröste teil Deuds-
ches landes zu gleicher verfolgung ihrer eignen
brüder gebracht haben / Wie dieser vnbescholde-
ner redlicher zeuge/die Erfahrung/mit warheit be-
richtet.

So ist ja leichtlich zuerachten / Ja zu greiffen
vnd fülen / das der grund alles vbels so vns itzt
entstehet/keine Weltliche sach oder Pfaffengü-
ter/sonder die Religion sein mus/sonderlich/ weil
sich

sich die vnsern/allezeit/zu entreuung der Pfaff-
engüter / vnd zu friede/ so fern sies mit Gott vnd
ehren thun könten/ erboten haben / vnd noch er-
bieten. Aus welchem Klerlich erfolgt / das vnser
Verfolger vnd vngeratene vntrewe Freunde/nur ei-
nem losen ledigen schein vnd schanddeckel suchen
an Pfaffengütern/ damit sie ein wenig eine ent-
schuldigug vorwenden mögen / vns itzt zuuerfol-
gen/vnd in der not stecken zu lassen. Dis wollē wir
ihn inn jr eigen gewissen stecken/vnd Gotte/ wela-
cher der elendē vnd verlassenen vormünde ist/ rich-
ten lassen zu seiner zeit. Denn er ist ja noch Richter
auff erden/vnd wird noch vnser gerechtigkeit her-
für bringen wie das liecht / vnd vnser recht / wie
den Mittag/ **A M E N.**

Dis sey vom ersten zeugen gesagt/nemlich von
der Erfahrung /welche Klerlich beweiset / das der
grūd/ anfang/ vnd ende/ all vnserer verfolgung /
nichts anders ist/ denn vnser bekenntnis vnd glau-
be. Wenn wir mit demselben den menschen heu-
cheln/ den mantel nach dem winde hengen / vnd
den Pfaffen sampt ihren Knechten/ vntern füßen
ligen woltē/ so könten wir noch teglich friede be-
kommen/ wie sehr die feinde auch schnarchen.

Das es aber so gar schnur recht bey vns allen
nicht zugehet allenthalben/ist vns leid genug/vnd
kein wunder/ Denn wir sind menschen/ werden
auch wol menschen bleiben / die Gottes Gnade
noch teglich dürffen. So ist die Christliche Kirch
vnd Gemeine nicht von eitel heiligen versamlet/
sonder es leufft das vnkraut vnd andere schwach-
eit noch immer mit vnter / dasselbe kan man so

nicht ausrotten/sonder mus harren/bis der Herr
der Erndte kômpt / vnd solchs alles reiniget vnd
scheidet.

Dis sag ich darumb/ Denn weil etlich grob
vnuerstendig / oder wol auch subtil gleisnerisch
volck/ höret/ das man vmbß Euangeltij willen
streittet / vnd sibet / das es etwa nicht gar nach
seinem willen/oder auch wies wol sein solte zuge-
het/als/das etliche güter von diesem oder von je-
nem/hie oder dorthin gewand werden/Item/das
man etwa ein hering zu tewr gibt/ oder das brot
klein beckt (damit ich doch die gottlosen Wuche-
rer vnd Geitzhelse nicht will entschuldigt haben)
so schreien sie bald/wie am negsten einer/ Ist das
Euangelisch? Heist das fur Gottes Wort ge-
kriegt? etc.

By hörstu lieber gesell/ inn fewstall mit solch-
em rüffel / Kanstu von der Christlichen Kirche vnd
von Gottes wort nicht anders vrteilen / so möch-
testu wol ein wenig besser zur Predigt gehen.

Datte nicht Christus nur zwölff Aposteln /
vnd der eine war ein Verreter? Datte nicht Adam
nur zween söne/vnd einer war ein mörder? Wol-
testu darumb mit solchen groben vngewaschenen
worten heraus faren vnd sagen / Judas verrett
Christum/darumb kan Christus mit seinen Jün-
gern die Christliche Kirch nicht sein. Ja warlich/
du hast dich wol beschmissen.

Das aber folgt wol/ Judas ist ein Verreter/
darumb ist er kein glied der Christlichen Kirche/vnd
wenn er gleich mitten vnter den Jüngern sesse/Es
sey

sey denn das er sich bekere vnd rechtschaffene
Busse thu. Also auch hie/zencht einer vnrecht
gut an sich/ist er ein Wucherer / ein geitzhals/so
wird sein vnrecht/sein geitzen/oder wucher / die
Christliche kirch darumb nicht zur Teuffelskir-
che machen/Sonder er thut ihm selbs den schas-
den/das er bey solcher frucht erkant wird / das er
kein Christ sey. Doch soll die weltliche oberkeit/
hie ein einsehen haben. Thut sies nicht/ oder geht
selbs in solchen sünden/so wird sie Gott wol wis-
ssen zu finden.

Also lern vnterscheiden. Die Christliche kirch
ist so rein nicht/als hettens die tauben gelesen/Es
ist allezeit viel vnkraut drinne / sie lest sich auch so
nicht sehen/wie du wol meinst / Sonder sie ist /
da Gottes Wort gehört / gepredigt/ vnd bekant
wird/ vnd da die Sacrament nach der einsetzung
Christi gehandelt werden. Vnter demselben hau-
ffen findestu gewislich Christen / ob du sie gleich
mit leiblichen augen nicht sehen kanst / Ja/aus-
genommen das Wort / aus bosheit des Teuffels/
mehr böses denn gutes sibest/ Wie auch zu allen
zeiten geschehen. Darumb mustu sie gleuben. Es
heißt nicht Ich SEHE / sonder / Ich GLEU-
BE eine heilige Christliche kirche/ Vnd derselben
glieder sind gemeinlich die aller wenigste/darumb
auch David die Christliche kirch/ die Verborgene
heißt/die man mit leiblichen augen nicht so sehen
kan. Summa/der Teuffel sehet allezeit seinen sa-
men gewaltiglich mit vnter / wie wir leider alzu
wol sehen vnd erfahren / das man schier nichts
mehr sehen kan/denn das blosser wort.

Die vns

Die vnchristliche kirch aber / als / Wucherer /
Geitzhelse / Gotteslesterer / Verreter / Meineidige /
Trewlose / etc. sihestu alle tag / auffm marckt / auff
der gasse / in heusern / Vnd solcher sind gemeinlich
am aller meisten. Aber doch / weil sie bey vnd ne-
ben der rechten kirche sein / so füren sie auch densel-
ben namen / aber mit vnrechte / vnd der kirche zu
schanden / welchs Gott zu seiner zeit wol finden
wird.

Noch eins ist / welchs sich ansehen lest / als sey es
widder vns / nemlich / Das etliche Stet das E-
uangelion noch haben / vnd mit keinem kriege bela-
den sind. Hieraus wollē etliche schliessen / das wir
nicht des Euangelij / sonder der Pfaffengüter hal-
ben angefochten werden.

Antwort / weil beweist ist / das der gantze han-
del im grund vnd vornemlich / allein der lehr hal-
ben getrieben wird / auch ehe wir von diesen ver-
lauffenen gütern je gewust haben / so werden wir
auch im grunde derselben halben angefochten .

Darumb / wenn der Pfaffenhandel gleich nis-
cht were / so kōnten wir der verfolgung / auff itzige
oder andere weise doch nicht vberhaben sein / sin-
temal dis der grund ist / all ihres vornemens / vnd
(wie gesagt) angefangen hat / ehe mann je geda-
cht oder gemeint hat / das die Pfaffen ire güter ver-
lauffen solten.

Das aber etliche Stet / das Euangelion noch
haben / so gar frey / vnd aller ding vnuerhindert
wie zuuor / vnd noch gar keine verfolgung drüber
leiden / Solchs alles gönnen wir ihn wol / Sie has-
bens auch Gotte höchlich zu dancken. Mann
weis

weis aber wol/ das der meiste teil der Euangelis-
chen Stete so noch friede haben/sich dermassen in
der Religion halten/das/ wiewol sie noch öffent-
lich die rechte Religion haben/doch ihre Regenten
dem Keiser vorlengst verheissen haben/ das Inte-
rim auffzurichten auff's erst sie können/ Wie sol-
chs im gedruckten grossen Interim ihr vnter-
schreiben erweist/ So haben sie auch itzt in das
Trentisch Concilium gewilligt/Dazu ist itzt keine
Stat noch land/welche vom Keiser friede hat/die
ihm nicht verheissen habe/sie wolle alles willigen
vnd annemen / was im Reich beschlossen wird /
Vnd ist die Religion nicht ausgenommen .

Was für eine freiheit die Sechsischen Stete in
diesem fall haben/weis mann wol / Sie wissens
auch wol / wenn sies wissen wolten / Vnd wird
sich wol weiter ausweisen zu seiner zeit . Doch/
dis alles hindan gesatzt/so wil vns Gott also ha-
ben/nemlich/das wir da frey öffentlich für aller
welt/ja für allen Teufeln/mit vnserm Bekenntnis
vnd Schrifften stehen/der püffe er warten/hohn
vnd spott zu lohn dazu haben . Denn wir sind
Schüler / vnd sollens nicht besser haben denn
Christus vnser Meister/Können die andern so mit
hin kommen / das sie den K . in solchem vornea-
men / vnd Gotte zu gleich zu freunden behalten/
vnd Christen sein/doch nymmermehr kein Creutz
tragen/das werden sie wol innen werden .

Die Aposteln haben auch nicht all auff einen
tag/oder auff einerley weise gelitten /doch/wel-
che wolten bestendig bleiben / die musten leiden /
vnd gleich so wol als wir/ den schendlichen na-
men

men tragen/als werens Gotteslesterer/ Vngehorsame/ Rebellen/ Auffrührer etc. Aber hie von weiter bey dem folgenden zeugen.

Der ander Zeuge/ Exempel.

W wollen wir auch den andern zeugen vornehmen/ nemlich etliche Exempel / Wiewol man keins zeugen mehr bedürffte / Denn wer der Erfahrung nicht gleubt/ der wird one zweiffel sonst niemande gleuben/ wenn gleich ein Engel vom Himel keme.

Was sagt nu dieser Zeuge? Er sagt also. Wie man mit dem Kurfürsten zu Sachsen gehandelt hat/ so handelt man mit denen zu Magdeburg itzt auch. Weil sich der Teuffel bedüncken lies / das ihm derselbe frome Fürst vornemlich im wege stand / vnd allein mehr vber dem Euangelio hielt/ den die andern fast alzumal vber einen hauffen/ Da hette er auch gern eine sach widder in gehabt/ kund aber keine finden. Darumb ward getracht/ wie er vberfallenmöcht werden/ Vnd ward eine statliche anzal Kriegsvolck vnd geld / vom Papst vnd seinem gesinde / bestalt / vnd mit dem Key. dermassen vberspielt/ das er ein Wolffbruck thun sollte/ wie solchs die Schrifften daselbs ausgegangen öffentlich bezeugē. Als sichs aber lies ansehen/ als würdē die andern Euangelische Fürsten vnd stedte/ ihre zusag vnd pflicht betrachten / vnd solch vornemē verhindern/ ward hin vñ wider geschriebē/ Man dürffte sich des Euangelij halbē nichts besorgen/ Man wolt allein etliche vngehorsame Fürsten straffen / Vnd ward doch niemand gnant/

gnant/ Damit dieselben vngheorsamen zu keiner
entschuldigung/ oder gegenwehr komen könnten.
Entschuldigten sie sich aber/ oder begeben sich in
rüstung/ so machten sie sich/ als die vngenanten/
selbs schuldig. Auch hette man als den beste mehr
ursachē vnd mehr schein widder sie.

Solche rencē marckte der Kurfürst zu Sach-
sen/ Darumb begab er sich in rüstung/ der vnrecht-
messigē gewalt zuuerkomē/ Vnd thaten etliche an-
dere/ weils noch gut wetter wer/ das ire auch dazu.

Sihe/ hie hat mann nu eine sach zu ihm/ das
mann ihn heist ein Vngheorsamen / ein Echter/
ein Auffrührer. Nach dem aber solchs noch nicht
helffen wolt/ musste mann ihm auch in seinem ei-
genen hause eine meutterey anrichten / vnd ihn
endlich also zu gefengnis bringen. Als ihnen
nu diese schantz geriet/ erklereten sie balde/ was sie
im grunde gesucht hatten / nemlich nicht weltli-
che/ sonder geistliche sachen. Da kamen sie mit
dem Gottlosen Interim herein gezottet / brachten
dazu das Reich in solche last vnd schande/ als on
zweiffel in etlichen hundert jaren nicht geschehen.
Da giengen bald die Bepstliche Bullen / das
Jubel Jar / das Trentische Concilium / vnd die
Kabsack's brieffe an. Da wurden newe form ges-
talt die kirchen zu Deformiren. Da furte der Teu-
fel die Wittenberger mit ihren Mitteldingen (dar-
an ihrer etliche wol xx. Jar gekocht hatten) her-
für/ damit sie vns noch heutigs tags plagen.

Also gehts vns itzund auch/ weil wir aus Gots
tes gnaden/ one rhum zu reden/ etwas bestendiger
vnd Christlicher/ noch bisher (Gott geb weiter)

C ij

bey

bey der Religion/gehandelt haben/denn ihr viel/
Sichs auch ansehen lest/ als sey der Christlichen
Kirche nicht wenig an vns gelegen/Gott sich auch
dermassen inn vnser grossen schwachheit bey vns
beweiset hat / das vns der Teuffel sampt seinen
schupen / noch bis auff diesen tag / hat müssen
bleiben lassen/ vnd stehen (Gott lob) noch alda/
halten den Papisten vnd abtrünnigē/die jtz Christum
vnd ihr eigen Vaterland verfolgen / vnd
trewlos werdē an dem/auff den sie getaufft sind/
die schrift vnd warheit für die nasen/ Da wollen
sie toll vnd rasend werden/ vnd lassen sich bedün-
cken/die törichten leut/wenn wir nur hinunter we-
ren/so wolten sie mit den andern wol handeln.

Doch weil sie noch den schein nicht faren las-
sen/noch gantz Unchristen vnd Schandpapisten
genant sein wollen/so kommen sie her/ vnd wenz-
den vornemlich der Pfaffengüter vor / die müssen
alles entschuldigē/ So sie doch derselbē zehen mal
mehr zu sich gerissen/ auch andern vmb gelt vers-
etzt vnd eingethan haben .

Vnd ob mann sich gleich noch eins so hoch/
zu allem was Göttlich vnd ehrlich ist allenthalbē
erbeit/auch darumb bittet/ so mus es doch alles
nichts sein. Summa es were ihnen leid / das die
Pfaffen ihre güter nicht verlauffen hetten. Denn
wo das were/ so hetten etliche diesen schein nicht/
vnd müsten etwas anders suchen/damit sie ja eine
sach widder vns hetten/vnd soltē sie dieselbe gleich
vom zaun brechen/so würden sie sich doch nicht
schemen/Denn sie haben sich ausgeschempt.

Ob auch gleich (wie obgemelt) das Euanges-
lion

tion noch bey wenigē ist rein blieben/so ist doch das
gewis/Dette Got diese Stat/oder eine andere(wel-
che gleich so tieff in der Suppe stecken würde als
wir) nicht gegeben/widder das Interim vnd an-
dere Teuffeley zu schreiben vnd drücken / so solt
mann wol gesehen haben/wie die Stet vnd Herrn
die sich itzt des Euangelij rümen/ vnd vns schuld
geben/es sey vns vmb Pfaffengüter zu thun/ be-
standen weren/vnd was sie vom Euangelio het-
ten. Vnd(da Gott vor sey) solt diese Stat vnterge-
hen/so würde man balde sehē/obs Pfaffen güter
oder Beginengüter geweest weren / darüber wir
kempffen. Ja sie würden wol beweisen/ wie be-
stendig sie vber der warheit kempffen vnd halten
wolten/wie sie denn zum teil ihre beständigkeit be-
reit an dem beweist haben/ das sie Christliche Lies-
der verbieten/ Falsche lere vnd Abgötterey bewil-
ligt/ob sie gleich noch nichts oder nicht alles auff
gericht haben etc. Vnd im fall (welchs doch ni-
cht gleublich ist / sintemal sie vngern ein alt par-
schu vmb Gotts willen verlassen)wenn sie gleich
drüber kempfften/so solt man bald auch eine sach
zu ihnen finden/Das müsten denn auch Pfaffen-
güter oder vngehorsam oder sonst Weltliche sachē
bey den Klugen heissen .

Ab/es ist nicht new/das mann Gottes Wort
sucht auszurotten/ vnd ein weltlichen schein vor-
wendet /Solchs ist bereit etliche hundert jar für
Christus geburt fürgenommen worden mit den
Gottfürchtigen / vnd sonderlich mit dem Pro-
pheten Daniel. Denselben hetten die Gottlosen
auch gern ausgerottet. Vnd weil sie sonst keine

schuld an ihm funden/trieben sie es so lang / bis
sie ein schein des vngheorsams auff in brachten/
Darüber er auch von den Lewen gefressen were /
weñ ihn Got nicht sonderlich durch seinen Engel
der den lewen den rachen zugehaltē/errettet hette?

Vnd wird darneben durch Gottes Wort so
viel angezeigt / das der für keinen Vngerechten/
Vngheorsamen / oder Rebellen für Gott geach-
tet wird/der auch der allerhöchsten oberkeit wid-
dergöttlich gebot nicht annimpt/noch im folgen
thut. Darumb auch der Prophet Daniel selbs
spricht/Mein Gott hat seinen Engel gesandt / der
den Lewen den rachen zugehalten hat/Denn vor
ihn bin ich vnschuldig erfundē/So hab ich wid-
der dich/Werr König/nichts gethan. Vnd will
also Daniel/nicht allein nichts widder Gott/son-
der auch nichts widder den König gethan ha-
ben/Ob gleich die Fürsten/die ihn vert lagten/sol-
chen schein widder ihn furten/als achtet er weder
den König noch sein gebott.

Siengs nicht Christo auch also / der wolte
den Tempel zubrechen/vnd machte sich zum Kö-
nige/Darumb war er widder Gott vnd den Key-
ser. Vnd ob ihm gleich der Weidnische Land-
pfleger Pontius Pilatus selbs zeugnis gab seiner
vnschuld/noch müste er gecrentzigt werden. Also
geben vns itzt Spanier vnd Außern/ ja der K.
selbs mit der that zeugnis/das sie das Euangeli-
on meinen. Aber bey vnsern Mammelucken mus-
sens Pfaffengüter vnd vngheorsam heißen.

Darumb ist die ursach vnser verfolgung we-
der Pfaffengüter noch andere weltliche sachen /
sonder

sonder Gottes wort. Aber wenn man ein Hund
schlagen will/so mus man ein Knüttel suchen.

Summa/wiltu deiner eignen Erfahrung/solche
augenscheinliche Exempeln/deinen eignen hendē/
füßen / nasen vnd maul/ nicht glauben / so fare
immer hin/schende die arme Christē/verfolge sie/
verlas sie/ heisse sie Echter/Rebellen/Reuber/oder
wie du wilt/der Herr wird es wol richten. Denn
es ist ja auff dich oder deinet halben nicht ange-
fangen/soll deinet halben (ob Gott will) auch nis-
chts gelassen werden. Will vns Gott inn diesem
fall / darein er vns durch sein Wort vnd Gebott
gefurt hatt/leiblich vnd zeitlich versincken lassen/
so geschehe sein will / So wissen wir doch / das
wir nichts vergeben noch verlorn haben / Ja er
will vns alles hundertfeltig widder geben/ vnd
darzu das ewige leben. Vnd ob sichs gleich itzt
nicht sehen lest/ so wollen wir ihm doch die Ehr
thun/vnd glauben/das er inn seinen Worten war-
hafftig vnd trewe ist/ vnd vns des itzigen vnglü-
cks wol ergetzen wird/zu seiner zeit. Wollen der-
halben Gotte/vnd alle redliche Christliche Nach-
kommen/ vrteilen lassen / welcher am andern vns
trew vnd zum schelmen sey worden.

Der dritte Zeuge/ Ausschreiben eins Erbarn Rats zu Magdeburg.

Diese bezeugen auch öffentlich/das die Saa-
chen darumb wir angefochten werden/keine
Weltliche sachen/noch die verlauffene Pfaf-
fengüter sein können / als nemlich / Das erste /
Anno

Anno 49. ausgegangen / sagt also / So sind wir noch nie der meinung gewesen / hie im Stiff / die inn Kriegsleufften eingenomene Heuser / Flecken vnd Dörffer / vor vns zu behalten.

Das ander / Anno M . D . L . den xxiiij. Martij. Was nu die inhabenden heuser / Dörffer vnd güter belangt / hat es die gestalt / das es vnserre meinung nie gewesen / auch noch nicht ist / dieselben güter vor vns zu behalten / Sind auch stets daher des erbietens gewesen vnd noch / Wen vns vnd den vnsern / ein bestendiger friede / vnd die gemeine strassen frey vnd sicher gelassen werden / das wir die stunde / die heuser entrewmen wollen.

Das dritte / auch Anno M . D . L . Mense Decemb. ausgegangen. Doch haben wir vns auff allen gehaltenen Tagen / gegen den Verordenten / der hieschen Landschafft erboten / Wenn wir bey dem lauttern vnd reinen Wort Gottes / on allen menschlichen zusatz / möchten gelassen werden / zu stund die güter widder abzutreten / vnd zu verlassen / Vnd ist vns vmb die güter nicht zu thun gewesen / das wir mit warheit wol sagē mögē / etc

Es wird auch aus allen benen Ausschreiben Klerlichen befunden / das sie in zeitlichen sache die Wohlöbliche Key. Maie . vor die Höchste oberkeit aller vnterthenigst erkennen / sich auch zu schuldigem gehorsam er bieten . Das sie aber bey Gott vnd seinem heiligen Keinen Wort / on allen menschlichen zusatz gerne bleiben wollen / des haben sie von Gott dem Allerhöhesten befehl / vnd sind vor Gott zu thun schuldig / vnd können inn
denen

denen sachen dem Papst vnd seinen Beypflichtern / auch keinem menschē was stands er sey / mit guten gewissen nicht gehorsamen / handeln auch damit nicht widder die Weltliche Doch vnd D^{er} berkeiten .

Aus diesem allē ist klar / mann gehe sonst vmb mit den Pfaffengütern / oder gebrauchte sie wie mann will / das doch diese itzige verfolgung vns von Pfaffengütern gründlich nicht herkömpt / sonder der grund vnd vrsach vnser verfolgung ist / das mann dem Teufel vnd Antichrist hofierē / vnd den greuel der verwüstung wider auffrichtē will.

Vnd ob wol die Baalspfaffen itzt / so wir durch ihre Pfaffenknechte beringt sein / vorgeben / vnd (wie mann sagt) auch drücken lassen / als sey dis gezeugnis / darinn sich ein Kat entschuldigt / vnd zu allem was Göttlich vnd recht ist erbeut / nicht war / So kan doch solch ihr grundlos vorgeben keine stat haben . Denn dis ist ihre erste lügen nicht . Vnd weren sie auffrichtige leut gewesen / so solten sie zuuor ehe wir belagert wurden / solche schrifften haben lassen öffentlich an tag kommen / so hett mann darauff können antworten . Tu ist zu lang gehart / vnd wird ihnen kein ehrlicher mann in solchem hinderlistigen vorgebē glauben geben . Sonder diesen obgemelten bestendigen gezeugnissen zu fallen / Oder / so er ja weitern bericht begern würde / erwarten / bis mann den Pfaffen auff ihre lügen antworten könne . Dürffen sie doch / die lösen leut / das öffentliche wort Gottes für lügen schelten / solten sie denn nicht ein solch Judasstücklein an vns armen belagerten Christen / die wir itzt zu keiner verantwortung komen können / beweisen? **D** **Zu**

Zu dem / so sind die güter nicht der Pfaffen /
sonder der Kirchen zu Magdeburg / darumb kan
mann wol / vnd soll sie auch gebrauchen dersel-
ben Kirchen zu gut. Erstlich in geistlichen sachen /
da zu sie den auch sonderlich gegeben sind. Dar-
nach auch in Weltlichen sachen / wo eine grosse
not / wie diese vier oder funff Jar vber alhie ge-
west / vorhanden ist. Wie wir denn auch von den
heiligen Königen im Alten Testament lesen / das
sie inn grossen Kriegsnoten die schetze des Tem-
pels getrost angegriffen haben. Vnd solchs ist
hernachmals auch | geschehen. Deogratiash, Bis-
schoff zu Carthago / verkaufft alle silberne vnd
guldene gefes aus den Kirchen / vnd löset die ge-
fangene Christe damit von König Genseric. Vi-
ctor de presentione Vandolica lib. 1. Item die Cano-
nes selbs billichen solchs / Vide in Decret. | Caul. 12.
quest. 2. Cap. Aurū ecclesia habet. Was haben die
Pfaffen vor recht zu den selben gütern / denn (wie
auch ihre eigene recht sagen) beneficium datur prop-
ter officium, Sie aber dienen nicht allein dieser Kir-
che nichts / sondern verfolgē sie auch auff's grew-
lichste. Es sind ja trawn dieselben güter da zu nis-
cht gegeben / das etliche Epicurische Mastsew das
mit stoltzieren / die Kirch verfolgen / vnd ihre Durn
vnd Pferde dauon neeren.

Ob sich aber möchte zugetragen haben / das
vber den rechten nötigen gebrauch / darzu sie
denn inn diesen schweren zeiten gebraucht wor-
den sind / etwa ein falscher Christ etwas zu sich
geschnapt hette / das ich denn für gewis nicht sa-
gen will / Was kan mann darzu thun? Wie kan
mann werē das nicht Judas etwas aus dem Al-
mosenbeutel Christi stele.

Wel

Weil denn nu durch Gottes Wort/durch die
lehr Ihesu Christi vnfers Herrn vnd heilands/
auch durch alle recht / Klerlich verschen ist / das
mann drey vnbescholdene warhafftige zeugen/
die all ihr ding / Klerlich vnd greiflich / on einige
jrrung / eintrechtiglich an tag geben / darthun vnd
beweisen / glenben soll. Vnd wir durch solche drey
vnbescholdene / warhafftige zeugen / vnser sache
an tag gegeben vnd ausgefirt haben / nemlich /
das es vns vmb keine Weltliche sache oder Pfaf-
fengüter / sonder vmb das ewige vnwandelbare
Wort Gottes / vnd ernsten befehl / von dem wir
nicht weichen können / Den Widderfachern aber
im grunde vmb den Antichrist zu thun ist. Denn
sie haben vns verfolgt / ehe wir die Kirchengüter je
innegehabt haben / So hat vnser Baalspfaffen
niemand gezwungen von gütern abzulauffen / Zu
dem hat sich vnser Oberkeit allezeit erboten / vnd
erbeut sich noch heutigs tags / alle güter widder
einzureumen / wenn sie bey dem reinen Gottes
Wort gelassen würden. Vber dis alles beweist
die öffentliche erfahrung genugsam / das die feinde
das Göttliche Wort / mit diesem Kriege suchen /
denn sie / nach dem es ihnen in diesem Kriege ein
wenig gelungen ist / das Bapstumb allenthalben /
in Meissen / in der Mark / vnd in diesem Bistumb /
gerne wolten widder auffrichten. So werden sich
one zwiffel / Christliche hertzen / wo sie noch sein /
hierin wissen zuerinnern / was sie gegen vns ihren
brüdern / die itzund für sie am Creutz stehen / vnd
gegen den Gottlosen vnd Mammelucken zu thun
schuldig vnd pflichtig sein / Damit sie den zorn
des Herrn vber sich nicht erwecken / vnd wie die
D. ij töpffe

köpffe zu schmeltet/vnd aus dem buch der lebens-
digen vertilget werden . Vnd wird hie nicht gelten
die nichtige entschuldigung / welche ihn etliche
aus boshafftigem gifftigem hertzen / oder aus
heucheley/oder aus furcht/ oder friede vnd einig-
keit bey der Welt zuerhalten/ ertrewmen,

Denn es heist/ Der Knecht der des DERN wil-
len weis / vnd nicht thut/wird viel schlege leiden
müssen/ Der ihn aber nicht weis/ vnd thut /was
vnrecht ist/wird doch schlege leiden müssen. Nu
wissen diese Entschuldiger alle/des DERN willen
sehr wol. Darumb auch ein loser mann/ der vor
drey Jaren in einer Legation alhie gewesen/ öffent-
lich im Gasthose gesagt hat/Was wil mann viel
Disputiren? Es heist/ Cöpelle intrare, Ja sag ich/
sie wissen des DERN willen. Wollen sie nu dem
Herren folgen/wol vnd gut/ Es ist jr nutz/ Wir
gönnen niemande Gottes zorn vnd ewig verdam-
nis. Wollen sie aber nicht/sonder widder Gottes
vnd aller Christen wünschen vnd willen / mut-
williglich thun/das vnrecht / widder Gott/ alle
frome Christē/vnd widder jr eigen gewissen ist/ so
las immer hin faren.

Wolan der Richter ist für der thür/so sind sie
mit öffentlichen zeugnissen/ vnd mit ihren eignen
gewissen vberwunden / der stock vnd stockmeister
der Teufel sampt seinen Engeln wird auch nicht
feiren. Da mögen sie das jenige erfahren/das sie
jetzt nicht sehen noch glauben wollen. Amen/Kom
Herr Ihesu/verzeuch nicht/Amen.

Gedruckt zu Magdeburg/bey
Christian Ködinger, M. D. LI.

AB: 155 223

ULB Halle

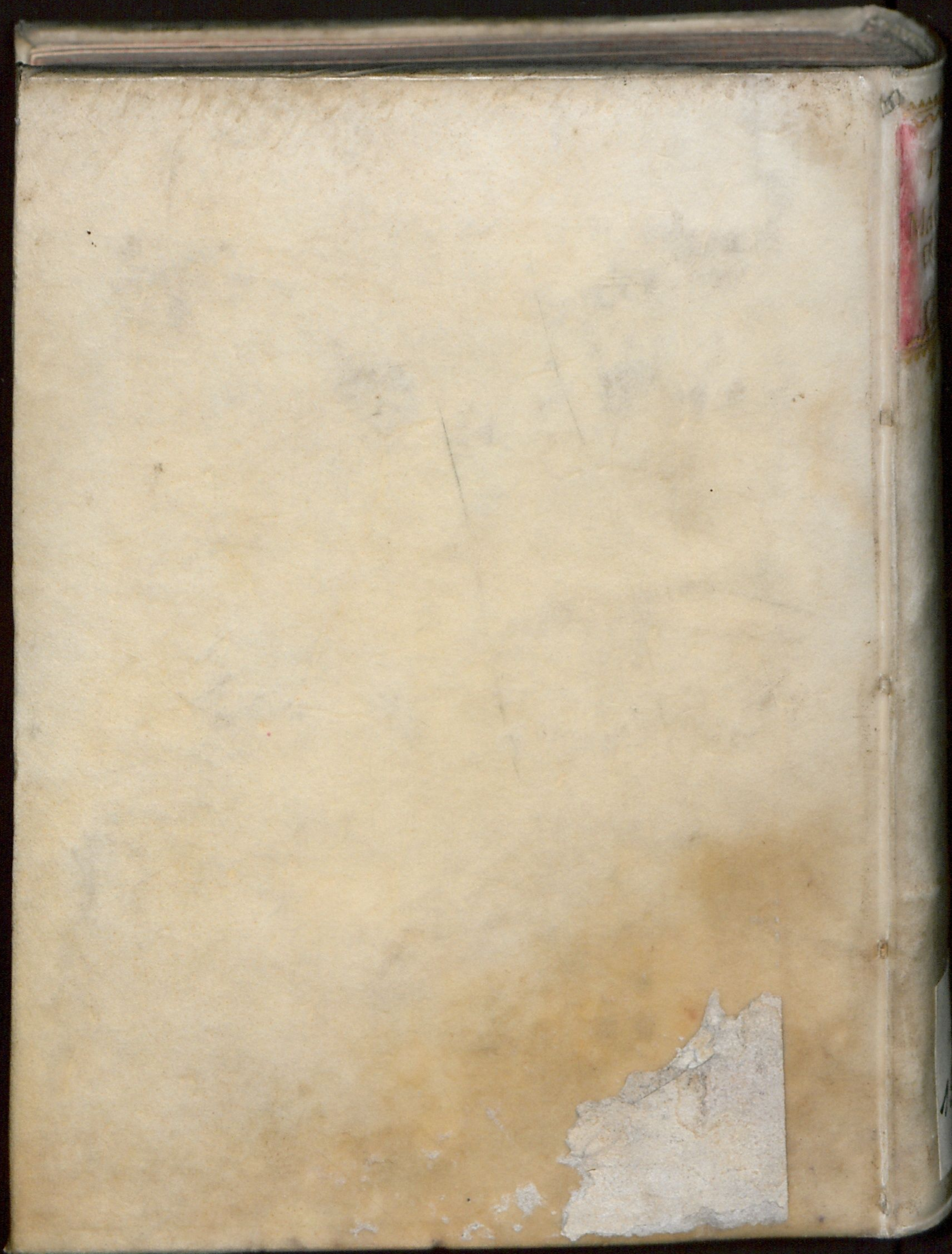
3

002 718 057



He-1020

176
L...

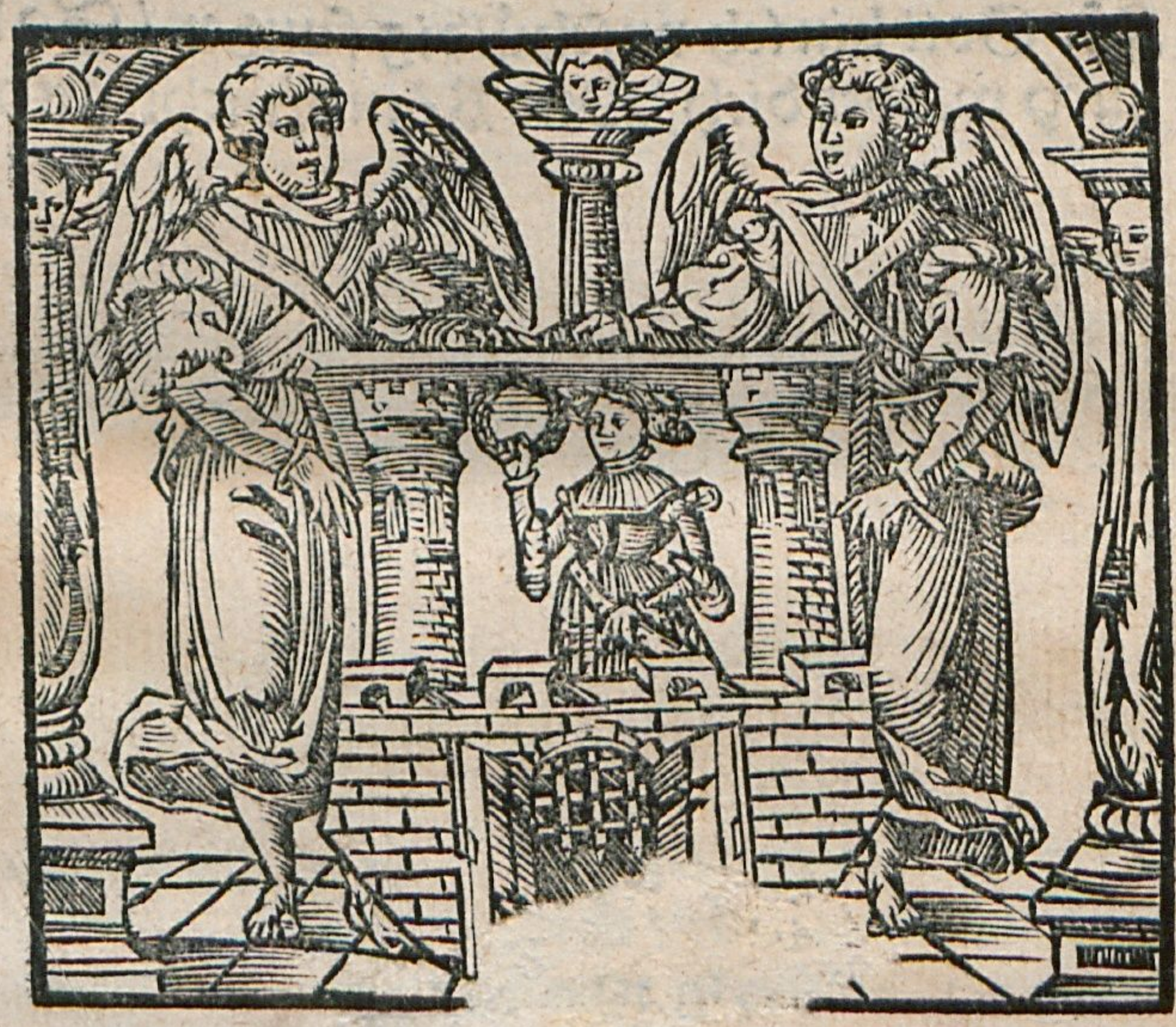




3. 2

Das die Magdeburger nicht vmb Weltliche sachen oder Pfaffengüter/sonder im grunde/vmb Gottes Worts/vnd des Bekentnis willen/verfolget werden.

Durch W. Rhodium.



Magdeburg/ Anno M. D. LI.

centimetres

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13